

# Voller Vorfreude auf den Olympia-Winter

**SNOWBOARD** Ladina Jenny und Nicole Baumgartner fieberten gespannt dem Weltcup-Auftakt der Alpinen entgegen. Beide Uznerrinnen sehen sich bestens vorbereitet.

Der Dezember ist für Nicole Baumgartner und Ladina Jenny so ziemlich der spannendste Monat des Jahres. Denn da erhalten die beiden Profi-Snowboarderinnen jeweils Aufschluss darüber, wo sie im internationalen Vergleich stehen, sprich ob sie in den vergangenen Monaten in den unzähligen Trainings auf und neben dem Schnee in die richtige Richtung gearbeitet haben. Da es sich heuer sogar um einen Olympia-Winter handelt, ist die Spannung umso grösser.

Baumgartner hat eine erste rennmässige Standortbestimmung bereits hinter sich. Wie die anderen B-Kader-Fahrerinnen bestritt sie vor Wochenfrist zwei FIS-Parallelslaloms im Südtirol – und belegte die Ränge 5 und 2. «So gut bin ich noch selten in einen Winter gestartet», freut sie sich, wobei ihr natürlich bewusst ist, dass das Niveau im Weltcup, der kommende Woche mit drei Rennen in Italien lanciert wird (siehe Kasten), deutlich höher sein wird – und auch schon dieses Wochenende an den beiden Europacup-Parallelslaloms im deutschen Hochfügen.

## WELTCUP-KALENDER

14. Dez.	Carezza (ITA)	PGS
15. Dez.	Cortina (ITA)	PGS
16. Dez.	Cortina (ITA)	PSL*
05. Jan.	Lackenhof (AUT)	PGS
06. Jan.	Lackenhof (AUT)	Team-PGS
12. Jan.	Bad Gastein (AUT)	PSL*
13. Jan.	Bad Gastein (AUT)	Team-PSL
20. Jan.	Rogla (SLO)	PGS
21. Jan.	Rogla (SLO)	PGS
26. Jan.	Bansko (BUL)	PGS
28. Jan.	Bansko (BUL)	PGS
<b>22. Feb.</b>	<b>Olympische Spiele Pyeongchang (KOR)</b>	<b>Quali</b>
<b>24. Feb.</b>	<b>Olympische Spiele Pyeongchang (KOR)</b>	<b>Finals</b>
03. März	Kayseri (TUR)	PGS
<b>10. März</b>	<b>Scuol (SUI)</b>	<b>PGS</b>
17. März	Winterberg (GER)	PSL
18. März	Winterberg (GER)	Team-PSL

\* Nachtevent

Diese zwei «Hauptproben» sind traditionell gut besetzt, heuer allerdings noch besser – weil sich die meisten Athletinnen in den Weltcups bis Ende Januar noch das Ticket für den grossen Saisonhöhepunkt, die 23. Olympischen Winterspiele im Februar in Südkorea, zu sichern haben und dies so früh als möglich bewerkstelligen wollen.

## Jenny mit guten Karten

«Es wäre schön, vor Weihnachten einige gute Resultate einzufahren», bestätigt Ladina Jenny: «Dann könnte ich die Festtage sicher mehr geniessen.» Allzu sehr unter Druck setzen will sich die 24-Jährige jedoch nicht. «Ich habe meine Lektion aus der vergangenen Saison gelernt», begründet sie. Als Gesamtweltcup-Vierte war Jenny damals mit extrem hohen Erwartungen in die Saison gestartet und geriet dann schnell einmal ins Grübeln, als es nicht so lief. Dank eines 3. Ranges in Bulgarien und Platz 8 beim Testevent in Pyeongchang hat sie sich letztlich aber doch eine gute Ausgangslage bezüglich einer zweiten Olympia-Teilnahme nach Sotschi 2014 geschaffen.

Sofern sie in den sieben Weltcup-Parallelslaloms bis Ende Januar mindestens einmal in den Top 16 klassiert (was anzunehmen ist) und zugleich nicht von mehr als zwei Landsfrauen überflügelt wird (was unwahrscheinlich ist), wird sie in Südkorea starten dürfen.

«Das sollte ich hinkriegen», schmunzelt Jenny, die auf sehr gute Trainingswochen zurückblickt. «Zu Beginn hatte ich etwas Mühe, doch auf der Diavolezza ging plötzlich der Knopf auf», berichtet sie. Mitverantwortlich dafür war ein Schuhwechsel. Das neue Produkt fühle sich weniger steif an, lasse ihr mehr Spielraum, «vor allem wenn es darum geht, mich aus einer kritischen Situation zu retten», erklärt Jenny. Bezüglich Letzterem positiv ausgewirkt habe sich auch das neue, etwas tailliertere Brett bei, das sie im Parallelslaloms verwende. In Kombination führte dies dazu, dass Jenny in den teaminternen Zeitläufen regelmässig Bestzeiten fuhr. Entspre-



Sind froh, dass es endlich losgeht: Ladina Jenny (links) und Nicole Baumgartner, die beiden Alpin-Snowboarderinnen aus Uznach.

zvg/Simona Portmann

chend gespannt ist sie nun auf den internationalen Vergleich.

## Baumgartner muss Gas geben

In einer weit weniger komfortablen Situation als Jenny befindet sich Nicole Baumgartner. Erstens

wegen ihres Status. Das B-Kader, dem Baumgartner angehört, verfügt aktuell über drei Weltcup-Startplätze. Zwei sind den Männern zugeteilt, weil diese noch um einen vierten Olympia-Quotenplatz kämpfen, der andere der Uznerrin. Vorerst wenigstens, nach drei Rennen wird neu beurteilt. Dies erschwert Baumgartners Aufgabe bezüglich des zweiten Punktes zusätzlich. Denn anders als Jenny benötigt sie nicht nur eine Top-16-, sondern eine Top-12-Klassierung im Weltcup, um die B-Limite von Swiss Snowboard für Pyeongchang zu erfüllen. «Das alleine wird aber kaum reichen», glaubt die ebenfalls 24-jährige Uznerrin – und begründet: «Ich gehe davon aus, dass mehr Fahre-

rinnen die Vorgaben erfüllen, als Startplätze vorhanden sind.» Insgesamt verfügen die Schweizerinnen über vier Olympia-Tickets, wobei eines für Titelverteidigerin Patrizia Kummer reserviert ist nach ihrem 2. Rang an der WM

im Frühjahr. Hinter Kummer folgen in der Hierarchie aktuell Jenny, Julie Zogg sowie Stefanie Müller – und erst dann Baumgartner.

Diesen einen Platz gutzumachen, werde sicher nicht einfach, doch sie traue sich das zu, sagt die Uznerrin, für die Pyeongchang die Olympia-Premiere wäre: «Es fehlt mir manchmal etwas die Konstanz, doch wenn ich einen Lauf runterbringe, bin ich schnell.» Entwarnung geben kann sie bezüglich der Anfang November zugezogenen Handverletzung: «Ich muss zwar noch immer eine Schiene tragen, doch der Daumen ist wieder okay und ich bin dadurch nicht gross beeinträchtigt.» Die Weltcup-Rennen können also kommen. *Silvano Umberg*

## «Habe meine Lektion aus der vergangenen Saison gelernt.»

Ladina Jenny

## «Wenn ich den Lauf runterbringe, bin ich schnell.»

Nicole Baumgartner

## Schlappe für Schweizer Halfpipe-Team

**SNOWBOARD** Der zweite Halfpipe-Weltcup des Olympiawinters verlief für David Hablützel enttäuschend. Wie seine vier Teamkollegen Pat Burgener, Jan Scherrer, Iouri Podladtchikov und Victor Ivanov verpasste der Zumiker in Copper Mountain, Colorado, den Final. Hablützel erreichte bei schwierigen Bedingungen (die Pipe war wegen des Neuschnees weich und liess weniger hohe Sprünge als normal zu) in seinem besseren der beiden Qualifikationsläufe 52,00 Punkte. Zur Finalteilnahme der Top 10 (je 5 pro Staffel) hätte er die Marke von 81,00 überbieten müssen. In der Endabrechnung kommt Hablützel damit nicht über Platz 31 hinaus. Beim Weltcupauftakt im September in Neuseeland war der 21-Jährige noch 15. geworden.

Am nächsten dran, sich für die Endausmarchung zu qualifizieren, waren Burgener (78,00) und Scherrer (74,33). Wie Trainer Pepe Regazzi gingen sie sogar davon aus, dass ihre Sprünge reichen würden – die Punktrichter sahen es anders. «Es war schwierig, die Noten zu akzeptieren», gab Re-

gazzi hinterher zu. «Aber es gibt Motivation, sich zu verbessern.» Nun stehen sieben Amerikaner (unter anderem Doppelolympiasieger Shaun White), zwei Japaner und der australische Weltmeister Scotty James im Final von heute Samstag.

Für die Schweizer Halfpipe-Spezialisten – mit Ausnahme von Pat Burgener, der am Sonntag als Musiker einen Auftritt an den Credit Suisse Sports Awards haben wird – geht es nächste Woche in Colorado weiter. In Breckenridge steht am Donnerstag (Qualifikation) und Freitag (Final) im Rahmen der Dew Tour der nächste hochkarätig besetzte Wettbewerb im Kalender.

## Duo im Big-Air-Final

Besser lief es gestern an gleicher Stätte dem Schweizer Team in der Sparte Big Air. Bei den Frauen zog Sina Candrian als Zweite ihres Heats in den Final von morgen Sonntag ein, bei den Männern Jonas Bösiger als Dritter seiner Staffel. Der Mänedörfler Nicolas Huber stand für einmal nicht am Start. *red*

## GCK gewinnt Kellerduell

**EISHOCKEY** In einem schnellen und abwechslungsreichen Spiel, das keineswegs den Eindruck hinterliess, dass sich hier die zwei Letzten der Tabelle duellieren, behielten die GCK Lions gegen die Ticino Rockets mit 4:1 verdient die Oberhand.

Im Startdrittel boten die Gebrüder Tim und Fabian Berni der Zürcher Mannschaft je ein Abschiedsgeschenk, bevor sie mit der U20-Nationalmannschaft nach Niagara (USA) abreisen. Jeder nutzte einen gegnerischen Ausschluss. Tim Berni war nach vorne aufgerückt und drückte direkt ab. Beim 2:0 war Fabian Berni der Letzte, der die Scheibe nach mehreren Stationen über die Torlinie drückte. Aber auch die Tessiner boten ein druckvolles Überzahlspiel und kamen mit einer herrlichen Kombination kurz vor der ersten Pause zum Anschlussstor.

Das zweite Drittel begann mit einem Paukenschlag, als Junior Yannick Brüscheiler herrlich lanciert wurde und völlig allein aufs gegnerische Tor losziehen konnte. Wie ein Routinier liess der 18-jährige Stürmer dem Tessiner Torhüter keine Abwehrchance und erzielte sein allererstes Tor in der Swiss League.

Die frühe Entscheidung gelang dann dem jungen Letten Rihards

Puide, der in Unterzahl einen Schuss blockierte und dann allein losziehen konnte. Wie bei einem Penalty erhöhte er souverän auf 4:1 für die Zürcher.

Im letzten Abschnitt flachte die Partie ab. Trotzdem brachten



Goalie Daniel Guntern hatte mit 34 Paraden massgeblichen Anteil am Heimsieg der GCK Lions gegen die Ticino Rockets. *Archiv/Tom Oswald*

die GCK Lions den verdienten Sieg problemlos über die Runden.

In der Tabellen schoben sich die Junglöwen dank der drei Punkte an Winterthur (0:6-Pleite gegen La Chaux-de-Fonds) vorbei auf Rang 9 vor. Im Gegensatz zu den GCK Lions stehen die Eulachstädter heute allerdings nochmals im Einsatz vor der Nationalmannschafts-Pause (in Biasca bei Ticino). *hpr*

## SWISS LEAGUE

### GCK Lions – Ticino Rockets 4:1 (2:1, 2:0, 0:0)

KEK, Küssnacht. 100 Zuschauer. SR Potocan, Dittli/Kehli. – **Tore:** 9. Tim Berni (Geiger/Ausschluss Zorin) 1:0. 12. Fabian Berni (Pelletier, Büsser/Ausschluss Hrabec) 2:0. 19. Hrabec (Guidotti, Zaccheo Dotti/Ausschluss Ulmann) 2:1. 22. Brüscheiler (Sidler, Geiger) 3:1. 38. Puide (Ausschluss Büsser!) 4:1. – **Strafen:** 5x2 Minuten gegen die GCK Lions, 4x2 Minuten gegen die Ticino Rockets. – **GCK Lions:** Guntern; Geiger, Tim Berni, Braun, Sidler, Peter, Büsser; Andersson; Brüscheiler, Pelletier, Bachofner; Hayes, Ulmann, Hinterkircher; Fabian Berni, Lazarevs, Puide; Luchsinger, Hardmeier, Lerch. – **Ticino Rockets:** Hughes; Tosques, Zaccheo Dotti; Pagnamenta, Salerno; Rochat, Isacco Dotti; Joël Neuenschwander, Morini; Vedova, Guidotti, Spinedi; Zorin, Juri, Rorbach; Hrabec, Fuchs, Mazzolini; Fritsche, Anthony Neuenschwander, Bionda. – **Bemerkungen:** GCK Lions ohne Suter (verletzt), Miranda, Prassl und Zurrer (alle ZSC Lions). Braun nach dem ersten Drittel ausgeschieden (gebrochener Finger). Schüsse: 26:35 (9:12, 4:15, 13:8).

## Lakers sind gewarnt

**EISHOCKEY** Mit Olten empfängt Swiss-League-Leader Rapperswil-Jona heute seinen ersten Verfolger. Zu gleicher Affiche war es schon Ende Oktober gekommen. Dann zumal setzten sich die Solothurner knapp 3:2 durch und revanchierten sich damit bei den Lakers für die 1:3-Heimniederlage einen Monat davor.

Neben Olten ist es in der laufenden Saison mit Winterthur, Ajoie und Langenthal lediglich drei Mannschaften gelungen, den SCRJ zu bezwingen – keiner aber zweimal. Und dabei soll es aus Sicht der Rosenstädter natürlich bleiben, wengleich Headcoach Jeff Tomlinson in den Solothurnern einen starken Herausforderer sieht: «Olten bewegt sich auf Augenhöhe mit uns und ist schwer auszurechnen.» Letzteres liege daran, dass Trainer Bengt-Åke Gustafsson seinen Spielern viel taktischen Freiraum lasse, aber auch an der Ausgeglichenheit der vier Linien. «Deshalb müssen wir punkto Defensive immer auf der Hut sein», sagt Tomlinson. Das letzte Duell dominierten die Lakers zwar, doch Olten war effizienter. *su*